

# Langsam

**Beitrag von „Starmi“ vom 25. Juni 2004 00:42**

Hallo,

nach den Cuisenaire Stäben habe ich jetzt gegoogelt.

Er hat so ein Ding mit zehn Reihen à 10 Kugeln in einem Rahmen, wo man dann in jeder Reihe die Perlen schieben kann. Sind die Stäbe besser? Er rechnet auch nicht gerne mit der Rechenhilfe, die er hat.

Schwieriger ist die Beantwortung der Frage, wie er rechnet.

Er rechnet gerne Textaufgaben, erstaunlicher Weise schnell und richtig.

Tausch- und Umkehraufgaben sind auch kein Problem. Das System, und dass er dann nur die erste Aufgabe rechnen muß beherrscht er. Das geht ruck-zuck. Rechnen mit Geld klappt auch super. Er zählt Kleingeld zu Ergebnissen wie, 3.67 €. Aber auch hier dauert es, bis er irgendwann mal endlich anfängt.

Aber da hat er das Geld wirklich in Natura vor sich liegen und in der Hand. Aus dem Kopf kann er es nicht.

Beim Kopfrechnen im Zahlenraum bis 10 kommen die meisten Ergebnisse schnell, aber nicht so schnell, daß er sie auswendig wüsste.

Zehnerübergang klappt mit manchen Aufgaben, nicht mit allen, und es dauert, teilweise sagt er einfach, kann ich nicht.

Okay, ich stelle die nächste Aufgabe, und nach 2 oder 3 weiteren, die , die er nicht wußte wieder. Dann weiß er es auf einmal. Aber , er muß immer denken.

Ich sagte ihm auch schon, Aufgaben wie  $6+6$  oder  $7+7$  weiß man einfach, da muß man nicht denken. Er muß aber denken.

Sie haben ein Verfahren zum Zehnerübergang gelernt. Rechnen sie jetzt schon ein halbes Jahr. Manchmal kann er es nicht, bzw. er weiß nicht, das er erst bis 10 rechnen soll, und dann weiß er nicht mehr was noch fehlt.

Wenn er eine Aufgabe überhaupt nicht weiß und ich sage, rechne nach eurem Verfahren, guckt der mich an, als käme ich vom Mond. Welches Verfahren? Als ob sie noch andere hätten? grrr, und ich erkläre es zu 1000. mal.

Einfach weiterzählen tut er aber auch nicht. Ich kann seinen Erklärungen oft nicht folgen. Eigentlich müßte es falsch sein, aber am Ende stimmt es oft dann doch. Er macht aus + -, oder umgekehrt, tauscht Zahlen ohne jede Logik, ich kann ihm da nicht folgen. Aber irgendwie stimmt es am Ende, jedenfalls meistens, aber es dauert seine Zeit.

Beim - macht er sehr viel mehr Fehler als beim Addieren.

Was auf jeden Fall zutrifft, ist, dass Rechnen ihn sehr anstrengt und müde macht.

Er selbst ist aber felsenfest von seinen Rechenkünsten überzeugt.

Ich ehrlich gesagt weniger, habe ich ihm aber nicht gesagt. Es dauert einfach zu lange. Und es sind immer noch zuviele Fehler. Und er denkt zuviel.

Wenn ich ihm die falschen Aufgaben markiere, sind sie im 2. Anlauf richtig.

Er lässt sich aber nicht helfen. Das Rechenverfahren zum Zehnerübergang wendet er nur an, wenn die Pfeile vorgegeben sind. Aus dem Kopf klappt das Verfahren nicht.

Zahlenstrahl-Aufgaben kann er überhaupt nicht.

Wenn ich das jetzt so aufschreibe, wird mir schon manches klar. Es ist einfach sehr anstrengend für ihn. Er rechnet jede einzelne Aufgabe. Mühselig und kompliziert.

Wenn ich vergleiche, wie er Lesen gelernt hat und wie er Rechnen lernt, das ist ein Riesenunterschied. Mit der Hälfte der Buchstaben hat er sich den Rest selbst beigebracht. Oder gefragt, und es sich dann sofort behalten. Er lernt Gedichte mit 20 Zeilen in 1/4 Stunde auswendig, und kann die auch Tage später noch.

Im Rechnen jedoch, wirft ihn alles, was irgendwie abweicht aus der Bahn. Er kann nicht selbst weiterdenken. Ich kann es ihm 100 mal sagen, er behält es sich einfach nicht.

Also, muß ich wohl wieder mit Rechnen von vorne anfangen.

Wie mache ich das am besten?